

Anfrage zum Plenum des Abgeordneten MdL Christian Hierneis (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
vom 21.09.2020

Afrikanische Schweinepest (ASP)

„Ich frage die Staatsregierung:

In welcher Höhe wurden in Bayern seit 2018 finanzielle Bundes- und Landesmittel zur ASP-Prävention verwendet, gibt es in Bayern ein flächendeckendes staatliches ASP-Monitoring z. B. parallel zur Trichinenschau, und falls ja, wie sieht dieses konkret aus?“

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Für Maßnahmen zur ASP-Prävention sind für die Haushaltsjahre 2019/2020 rund 2 Mio. Euro aus Mitteln der Tierseuchenbekämpfung eingestellt worden. Zusätzlich wurden im Rahmen der Fraktionsinitiativen für die ASP-Bekämpfung 1,2 Mio. Euro von den Regierungsfractionen zur Verfügung gestellt.

Um einen möglichen Ausbruch der ASP rechtzeitig zu erkennen, wird ein Monitoring zur Früherkennung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Hausschweinen und Wildschweinen durchgeführt. Bei Wildschweinen werden verendet aufgefundene und verunfallte Wildschweine sowie die erlegten Wildschweine, die klinische oder mit bloßem Auge erkennbare krankhafte Auffälligkeiten zeigen, auf ASP untersucht.

Die Jagd ausübungs berechtigten in Bayern erhalten seit 2017 für die Beprobung von Wildschweinen im Rahmen des ASP-Wildschwein-Monitorings eine Aufwandsentschädigung von 20 Euro je Probenahme.